

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Teilnahme an Großkontrolle – Ausländerbehörde vor Ort dabei



Großkontrolle an der Autobahn

Im Rahmen einer mehrstündigen Schwerpunktkontrolle des gewerblichen Personenverkehrs an der A8 bei Seligweiler kontrollierten Polizei, Zoll und Bundespolizei zahlreiche Omnibusse. Auch die Ausländerbehörde des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis war vor Ort eingebunden. Hierzu wurde vor Ort ein mobiles Büro eingerichtet, das Zugang zu allen ausländerrechtlichen Fachverfahren und Datenbanken ermöglichte.

Die Maßnahme war Teil der Verkehrssicherheitsaktion „sicher.mobil.leben“ der Polizei und zielt auf die Sicherheit von Fahrgästen sowie die rechtskonforme Durchführung des Fern- und Reisebusverkehrs ab. Die Ausländerbehörde leistete fachliche Beratung zu aufenthaltsrechtlichen Fragen, unterstützte die polizeilichen Maßnahmen im rechtssicheren Umgang mit Drittstaatsangehörigen und trug so zur schnellen Klärung einzelner Sachverhalte bei.

Die Bilanz der Kontrolle fiel deutlich aus: An zahlreichen Fahrzeugen wurden technische Mängel bzw. fehlende Sicherheitseinrichtungen festgestellt und Verstöße gegen Lenk- und Ruhezeiten registriert. Gegen mehrere, teils aus dem Ausland stammende, Fahrer wurden Sicherheitsleistungen von insgesamt 3.500 Euro erhoben. Ein Fahrgast musste 500 Euro Sicherheitsleistung wegen illegalen Aufenthalts bezahlen. Die enge Zusammenarbeit



Mobiles Büro bei der Großkontrolle

zwischen den beteiligten Behörden erwies sich als besonders effektiv und wird auch bei zukünftigen Kontrollen fortgeführt werden.

Digitale Passbilder

Seit dem 1. Mai 2025 dürfen für die Beantragung hoheitlicher Dokumente – etwa von elektronischen Aufenthaltstiteln oder Reiseausweisen – nur noch digitale Lichtbilder verwendet werden. Grundlage dafür ist das Gesetz zur Stärkung der Sicherheit im Pass-, Ausweis- und ausländerrechtlichen Dokumentenwesen. Ziel ist es, Manipulationen zu verhindern und die Fälschungssicherheit von Ausweisdokumenten weiter zu erhöhen. Besonders soll der sogenannten



Nutzung der PointID

Morphing-Technik vorgebeugt werden: Dabei werden mehrere Gesichter digital zu einem Bild verschmolzen, sodass die Gesichtszüge verschiedener Personen erkennbar sind.

Die Ausländerbehörde des Alb-Donau-Kreises bietet ihren Kundinnen und Kunden sowohl in Ulm als auch in der Außenstelle in Ehingen die Möglichkeit, das benötigte Lichtbild direkt vor Ort zu erstellen. Zum Einsatz kommen sogenannte PointID-Geräte



der Bundesdruckerei GmbH in Berlin. Diese erfassen nicht nur das Lichtbild, sondern auch Fingerabdrücke und Unterschrift. Die Bedienung erfolgt durch die Antragstellenden selbst – das Gerät führt Schritt für Schritt, teils mit visuellen Hinweisen, durch den Prozess. Zur besseren Verständlichkeit kann die Anzeige in verschiedene Sprachen umgestellt werden. Alle

erfassten Daten werden anschließend digital und sicher in das Fachverfahren der Ausländerbehörde übertragen.

Für das Passbild wird eine Gebühr von sechs Euro erhoben. Wer möchte, kann das Lichtbild aber auch vorab bei einem zertifizierten Fotografen oder einer Drogerie anfertigen lassen. Das Bild wird dann digital in einer

geschützten Cloud hinterlegt und kann über einen individuellen Code sicher abgerufen werden.

Die neuen digitalen Verfahren tragen dazu bei, die hohe Sicherheit deutscher Ausweisdokumente weiter zu gewährleisten – Dokumente, die bereits heute visumfreies Reisen in fast 200 Länder weltweit ermöglichen.

Neues Konzept für Einbürgerungsfeiern

Mit der Reform des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2024 hat sich auch die Art und Weise geändert, wie Einbürgerungsurkunden überreicht werden: Statt wie bisher im kleinen Rahmen durch die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter, sollen die Urkunden nun im Rahmen einer öffentlichen Einbürgerungsfeier übergeben werden. Bislang gab es nur einmal im Jahr eine gemeinsame Feier für alle, die in den vergangenen zwölf Monaten eingebürgert wurden.

Ziel dieser Änderung ist es, die Einbürgerung als wichtigen Meilenstein im Leben der neuen Bürgerinnen und Bürger stärker zu würdigen. Die Übergabe der Urkunde soll nicht einfach ein bürokratischer Akt bleiben, sondern in einem feierlichen Rahmen stattfinden, der die Bedeutung dieses Schritts unterstreicht und zugleich ein Zeichen für gelungene Integration setzt.

Seit Anfang 2025 werden im Alb-Donau-Kreis daher regelmäßig Einbürgerungsfeiern nach dem neuen Konzept



Videobotschaft des Bundespräsidenten

durchgeführt. Zweimal im Monat finden öffentliche Veranstaltungen statt, bei denen jeweils rund 25 Personen eingebürgert werden. Durch den festlichen Rahmen, die Verwendung nationaler Symbole und das gemeinsame Singen der Nationalhymne wird deutlich, welch besondere Entscheidung der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit ist – verbunden mit der Anerkennung der freiheitlich-demokratischen Werte unseres Landes.

Ein besonderes Highlight ist die Videobotschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, mit der er die neuen Bürgerinnen und Bürger persönlich willkommen heißt. Diese Form der Einbürgerungsfeier stößt auf große Begeisterung: Familien und Freunde nehmen teil, Erinnerungsfotos werden gemacht – und wenn Kinder freiwillig die Bekenntniserklärung vorlesen, ist die Freude und der Stolz in ihren Gesichtern besonders spürbar.